



delian::quartett | c/o Andreas Moscho | Schloßstr. 12 | D-41363 Jüchen | tel. +49-(0)2182-8980021 | mobile +49-(0)178-7766055

## ::biographie

Der Namenspatron des **delian::quartetts** ist der griechische Gott Apollon, der als Gott der schönen Künste, der Musen, besonders der Musik, verehrt und nach seinem Geburtsort, der Insel Delos, auch Delian genannt wurde. „Was das Quartett auszeichnet“, so der Hessische Rundfunk im Oktober 2008, „ist zum einen die absolut lebendige, persönliche Färbung seiner Interpretationen und die Fähigkeit, auch spontan auf das einzugehen, was vom Publikum entgegengebracht wird, dessen Schwingungen und Energien aufzunehmen und in Musik umzusetzen. Jedes Konzert wird damit zu einem einzigartigen Erlebnis.“

Bereits im Jahr seiner Gründung 2007 öffneten sich dem **delian::quartett** die Türen der großen Häuser und bedeutenden Festspiele. Das Echo auf jene ersten Konzerte katapultierte es „praktisch über Nacht“ (Die Rheinpfalz) mitten in die internationale Konzertwelt. 2008 würdigten unter anderem die Klassik-Magazine crescendo und ensemble die aufsehenerregende Karriere des „Senkrechtstarters“ mit großen Portraits, die FAZ prophezeite, das „hinreißend musizierende“ **delian::quartett** werde „seinen Geheimtipp-Status wohl bald einbüßen“. Das Debüt des **delian::quartetts** 2009 in der Berliner Philharmonie gemeinsam mit Menahem Pressler entfachte wahre Begeisterungstürme und wurde bereits nach dem Eröffnungsstück mit stehenden Ovationen aufgenommen. Seither verzeichnet das Ensemble von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierte Auftritte in Deutschland, Italien, Spanien, der Schweiz, Portugal und – als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts – in Afrika. Auch in Frankreich, Rumänien und Dänemark war das Quartett umjubelter Gast, ebenso in Österreich, wo es unter anderem 2009 zum ersten Mal in den Wiener Musikverein geladen war. Sein Image als Shooting Star hat das **delian::quartett** längst abgestreift; heute wird es wahrgenommen als „international hochgeschätztes Quartett“ „aus der ersten Reihe der Kammermusikensembles“ (aus Pressemitteilungen). Die unkonventionelle Programmgestaltung des Ensembles macht viele der Delian-Projekte zum „Ereignis“ (Bonner General-Anzeiger). Beachtung finden regelmäßig die „atemberaubenden Interpretationen“ (Ostthüringer Zeitung) des Quartetts, die wie „eine Neugeburt aus dem Geist der Musik“ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung) wirkten, ebenso wie seine unverwechselbare Ensemble-Persönlichkeit: eine „wundervolle Klanglichkeit und erstaunliche Plastizität der Strukturen“ (FAZ), angesichts derer aber dennoch stets gelte: „Wahrheit geht hier vor Schönheit“ (Der Tagesspiegel).

Eine rege Zusammenarbeit verbindet das **delian::quartett** mit verschiedenen Rundfunkanstalten wie SWR, HR, WDR, Catalunya Música, Radio France, Danmarks Radio, BR, SR, ORF oder Deutschlandfunk, die Live-Mitschnitte seiner Auftritte übertrugen, den „Spitzenwein **delian::quartett**“ (Radio France) in diversen Portrait-Sendungen präsentierten oder die CDs des Ensembles koproduzierten. Die schon im Mai 2008 beim Label OehmsClassics erschienene Debüt-CD des Quartetts mit Werken von Robert Schumann hielt sich in der renommierten Musikzeitung crescendo über ein Jahr lang in den Besten-Charts der Neuerscheinungen, der Rundfunksender Bayern 4 Klassik stellte sie als CD-Tip vor. Der im Januar 2010 veröffentlichten zweiten Platte des Ensembles mit Werken Joseph Haydns wurden gleichfalls begeisterte Reaktionen zuteil; unter anderem wurde sie mit „Höchstnoten auf der gesamten Linie“ Referenz-CD beim Klassik-Portal Klassik Heute und erhielt eine Nominierung für den Echo Klassik 2010. 2013 folgte, zusammen mit dem Bratschisten Gérard Caussé, eine weitere, der Kammermusik Ludwig van

Beethovens gewidmete Einspielung, die gleich nach Erscheinen durch den Sender Ö1/ORF als CD-Tip empfohlen wurde. Zum Jahr 2015 ist in Kooperation mit dem Pianisten Anatol Ugorski eine Doppel-CD zum Werk Dmitri Shostakovichs in Arbeit.

Ein großes Engagement des **delian::quartetts** gilt, neben der Pflege der bestehenden Streichquartett-Literatur vom Frühbarock bis zur Gegenwart, der Erweiterung des Repertoires. Es gestaltete die Uraufführung von Werken der Komponisten Alberto Colla, Per Arne Glorvigen, Gabriel Iranyi und Uljas Pulkkis; die meisten jener Kompositionen sind ihm zugeeignet. Bereicherung und zusätzliche Inspiration erfährt die musikalische Arbeit des **delian::quartetts** durch das regelmäßige Zusammenwirken mit anderen Künstlern von internationalem Rang in erweiterter Besetzung. Zu den Gästen des Ensembles gehören Gilles Apap, Dimitri Ashkenazy, Fabio Bidini, Matthias Brandt, Gérard Caussé, Ya Dong, José Luis Estellés, Andreas Frölich, Bruno Ganz, Pavel Gililov, Bernd Glemser, Per Arne Glorvigen, Igor Kamenz, Michel Lethiec, Peter Lohmeyer, Ralph Manno, Sergei Nakariakov, Adrian Oetiker, Alfredo Perl, Menahem Pressler, Hartmut Rohde, François Salque, Harald Schoneweg, Herbert Schuch, Dora Schwarzberg, Lisa Smirnova, Anatol Ugorski und Sophie-Mayuko Vetter.